

„Maison relais“ für 250 Kinder

RECKINGEN/MESS Letzte Gemeinderatssitzung des Jahres

Paul Huybrechts
(Text und Foto)

Sowohl Vorstellung als auch Abstimmung des Budgets standen auf der Tagesordnung der letzten Gemeinderatssitzung des Jahres. Vorab wurde der Haushalt in Arbeitssitzungen von den Gemeinderäten unter die Lupe genommen.

Vor der Budgetvorstellung standen 16 Punkte auf der Tagesordnung. Zurückzubehalten ist, dass der Winter-Räum- und Streudienst seit dem 31. Oktober von der Firma ML Dickes s.ä.r.l. übernommen wurde. Sudgarg errichtet demnächst zwei Fotovoltaikanlagen auf den Dächern des „Centre de rencontre“ und der Schule auf dem „Kleesebiel“, im Gegenzug erhält die Gemeinde Mieteinnahmen für die zur Verfügung gestellten Dachflächen.

Für 1.880.000 Euro hat die Kommune für die Belange des Technischen Dienstes eine Halle mitsamt Grundstücken in Wickringen erworben. Die Kosten für die UGDA-Musikkurse belaufen sich auf 112.952 Euro. „Repas sur roues“ wird etwas teurer, pro Mahlzeit werden ab 1. Januar 10,39 Euro fällig. Die Lieferkosten werden indes von der Gemeinde getragen. Alle Entscheidungen wurden einstimmig getroffen.

Die ordentlichen Einnahmen steigen durch Gewerbesteuer und den „Fonds de dotation globale des communes“ um insgesamt etwas mehr als eine Million Euro gegenüber dem Budget 2018. Im Haushalt 2019 sieht die Gemeinde ordentliche Einnahmen von 8,7 Millionen Euro vor. Dem stehen die ordentlichen Ausgaben gegenüber, unter de-



Mit acht Ja-Stimmen wurde das Budget 2019 ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung angenommen

nen die Miete der Container der „Maison relais“ (200.000 Euro), der Beitrag zur Finanzierung des CGIDIS (91.000 Euro), die Kosten für den „Rufbus“ (90.000

Euro) sowie für Energiesparmaßnahmen (82.000 Euro) ins Auge fallen.

Außerordentliche Einnahmen in Form einer Subvention für Er-

werb und Umbau der Halle in Wickringen für die Belange des Technischen Dienstes von 190.000 Euro sind zu erwarten, des Weiteren steht die Aufnahme eines Kredits von 1,5 Millionen Euro im Budget 2019, wird aber voraussichtlich nicht aufgenommen. Die außerordentlichen Ausgaben liefern indessen einen Überblick über die anstehenden Arbeiten und Investitionen der Kommune für das kommende Jahr. Nachdem das Gemeindegebäude renoviert und umgebaut wurde, bleibt jetzt noch der Hof neu zu gestalten. Hierfür sind 400.000 Euro vorgesehen.

Das bestehende Gemeinde-Atelier wird für 50.000 Euro erweitert, zudem sind die Anschaffungen eines Lieferwagens (40.000 Euro) und eines Minibusses für „Maison relais“ und Jugendhaus (30.000 Euro) vorgesehen. Für den Bau des neuen Kinderhorts sind 500.000 Euro veranschlagt. 100.000 Euro werden in Feldweg-Brücken in Wickringen investiert, der Abwasserkanal zwischen Reckingen und Steinbrücken schlägt mit 210.000 Euro zu Buche, die Rückhaltebecken kosten insgesamt 280.000 Euro, während das Anlegen beziehungsweise Neugestalten von Spielplätzen in Limpach, Reckingen und Ehlingen 575.000 Euro kosten wird.

Neugestaltet werden die Gewerbezone „Am Brill“ in Ehlingen (200.000 Euro) und die Ortseingänge (220.000 Euro). Die rue Kamerich wird indessen für 650.000 Euro erneuert. Für den Bau eines CIPA in Wickringen „op dem PAD“ sind für 2019 erst mal 20.000 Euro für Studien vorgesehen.

Wie in der Gemeinde Reckingen üblich, wurde das Geld en bon père de famille“ verwaltet,

ohne dabei die Ziele aus den Augen zu verlieren, resümierte Bürgermeister Carlo Müller diesen Haushalt. Investiert wird in eine „Maison relais“ für 250 Kinder, in die Umwelt und die Infrastruktur. Sichere Fußwege und Raum für Langsamverkehr liegen den Gemeindeverantwortlichen auch am Herzen. Einige Vorhaben wie der Kinderhort oder das CIPA werden die Haushalte der kommenden Jahre prägen.

Gemeindepersonal wird erweitert

Das Gemeindepersonal wird um drei Mitarbeiter erweitert. Investiert wird in das neue Gemeinde-Atelier in Wickringen, wo auch den Vereinen Lagerraum zur Verfügung gestellt werden wird. Die Kommune ist weiterhin schuldenfrei, dennoch bleibt Spielraum für kleine „Freuden“ wie etwa ein „Spüllweenchen“ oder Subventionen für elektrische Fahrräder. Am Ende bleibt voraussichtlich ein Überschuss von 150.000 Euro. Rund um den Tisch war man sich einig, es sei ein gutes und ausgeglichenes Budget. Viel von dem, was man sich vorgenommen hatte, konnte bereits umgesetzt werden. Es werde nicht in Luxus investiert, sondern in wirklich wichtige und zukunftsweisende Projekte.

Gelobt wurde das Miteinbeziehen sämtlicher Gemeinderäte in Arbeitssitzungen zum Budget, sodass jeder zufrieden ist und sich letztlich mit dem Budget identifizieren kann. Die Abstimmung war demnach keine Überraschung: Mit acht Ja-Stimmen wurde der Haushalt 2019 ohne Gegenstimme oder Enthaltung verabschiedet.